

werd gemacht; da Hempel Richard gieht schon seit 4 Wuchn olle Obende uff de Suche, doß se blußich recht knusprig ausfolln.

Lab gesund aaler Feger, griß mer Deine Aale recht schien, und de Kinder, wenn de welche hust, und breng se olle mitte, und wenna de Kinder sein, ber müssa se halt a su lange ei dar Gardrobe obgahn.

Meine Aale läßt Euch och olle grißn, und dar Korlchn, woas de mei Jüngster is, läßt da soahn, er möchte gerne a Seeferdl hoan vo da pummerschen Küste, ber schicka Euch au kleenen Uxen dafür, do hoa ber genug hier vo dar Surte.

Lab gesund Mall, de Trähnen loofn ma über de Backn, ich bin erschüttert, uff Wiedersahn ei dar Heemte. Otepe.

Lockruf der schlesischen Nachtigall

Melodie: Strömt herbei, Ihr Völkerscharen

Schtrömt herbei Ihr Seegermacher
On den schienen Oderschtrand
Gieht's Geschäft o noch so dreckich
Kummt nur her eis Schlesierland.
Olle Sorgn, oller Kummer
Woas ber sunst uffm Herz n hoan
„Werd sich runter maol geschprochn
Und mit Frohsinn tutgeschloan.“

Wulldter denn bloß immer schufftn
S' ganze Juhr on jedem Tag
Hoahn wer mit den aalen Seegern
Mühe nich genug und Ploag
Wenner noch asu Euch schindet
S' hoat keen Zweck, doas soage ich,
„Und is Geld zu Päckeln bindet
Millionäre wern ber nich!“

Immer wullt zusomma roffa
Ihr den schnöden Mammon bloß
Kummt nur har zu inser Tagung
Do werd Ihr doas Oszeug los
Wir soahn uns, wir giehen pleite
Früher oder schpäter doch
„Und doch nehmn die schienen Tage
Wir doch wengstens mitte noch.“

Soah doch selbst, ist's nich was schienes
Mit Cullegn sonder Zoahl
Für dos schiene Seegerhandwerk
Roatn ei em grußen Soal.
Wenn se sich dann bolg'n und zank'n
Die doch sunst su friedlich sein
„Denk ich ufft ei mein Gedanken
Seegermacher sein is fein.“

Brengt och Eure Ehehälften
Diemol mit, doas wer gelacht
Lußt se nich derheeme sitzn
Wie Ihr's immer hoat gemacht.
Sie krieg'n och is Labn dicke
Sitzn immer sie zuhaus
„Su a Mutt'l will doch o moal
Ei de weite Welt hinaus.“

Eus muß ich Euch noch verrooth'n
Ass'n tun ber gutt und gern
Aberis muß woas ganz besunders
Doschtiehn uffm Tisch des Herrn
Sooftcher Knusperschwärtelbroatn
Doas is inser Leibgericht
„Sauerkraut und weeche Kließla
Sein bei ins wie e Gedicht.“

Olles koan ich nich verroothn
Suwoas müßtter salber sehn
Aber ens behaupt ich ehrlich
Ei Gruß-Brass'l ist es schön.
Und gemüthlich sein ber olle
Wie Ihr's findet nich su oft
„Noch'm zweetn, dritt'n Kurne
Mach ber mit Euch Bruderschoft.“

Drumm Cullegn auf zur Tagung
Reißt Euch von der Klitsche los
Es gieht ohne Euch derheeme,
Und bei ins do werds famos.
Rübezoahl der Harr der Barge
Macht schun seine Schtube rein
„Er läßt Euch derch mich heut soagn
Ihr sult ihm willkommen sein.“

Und de schle'schn Seegermacher
Schtreckn Euch de Bruderhand
Herzlich och schund heut entgegen
Seid gegrüßt im Schlesierland.
Schtrömt herbei aus allen Gauen
Helfet heben insern Schtandt
„Schteht als wackre deutsche Männer
Treu zu dem Zentralverband.“ Otepe

Innungs- u. Vereinsnachrichten

Landesverband badischer Uhrmacher- Optiker

(Tagungsbericht.)

Am Montag, den 8. Juni, vormittags 10 Uhr, eröffnete der Vorsitzende des Landesverbandes badischer Uhrmacher-Optiker die gutbesuchte, diesjährige Jahresversammlung in der Stadthalle zu Heidelberg. In den Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Kollegen Peveling (Wiesloch) wurde die augenblickliche Notwendigkeit eines festen Zusammenschlusses betont, und kurz auf alle dem Uhrmacher-Optiker drohenden Gefahren eingegangen. Herr Wagner, der Vorsitzende der Zwangsinnung Heidelberg, begrüßte die erschienenen Kollegen im Namen der festgebenden Innung. Er unterstrich die Worte des Vorredners und gab seiner Freude Ausdruck, daß trotz der vielen Arbeit des Vortages noch so viele Kollegen erschienen waren. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde zur Selbstbelieferung der Krankenkassen Stellung genommen, worüber sich eine rege Diskussion entspann. Der Vorsitzende konnte ein Antwortschreiben des badischen Krankenkassenverbandes an den Minister des Innern zur Verlesung bringen. Die Antwort ging ein auf die Denkschrift des S. W. D. O. V. (Frankfurt a. M.) und legte vor allem die Ursachen klar, warum die Krankenkassen zur Selbstbelieferung geschritten sind. Unumwunden wurde aber auch zugegeben, daß die Selbstbelieferung, wegen ihrer Unrentabilität, und nicht zuletzt, um nicht einen großen Teil unseres Volkes so zu schädigen, daß ein ordentliches Staatsleben nicht mehr gewährleistet ist, in Bälde wieder verschwinden müsse. Rühmlich erwähnt wurde der Uhrmacher-Landesverband Baden, der den Kassen das meiste Entgegenkommen gezeigt habe. Zur Organisationsfrage drehte es sich hauptsächlich um den Anschluß an den WOG. Ein Anschluß wurde einstimmig für wünschenswert gehalten, aber noch so lange zurückgestellt, bis der WOG mit einem offiziellen Programm an die Verbände tritt und nicht nur immer mit den Schlagworten „Neuordnung“ und „Umstellung“ figuriert. Beschlossen wurde, daß der Anschluß der süddeutschen Verbände zur gegebenen Zeit gemeinsam erfolge. Die Einrichtung von Unterrichtskursen in Süddeutschland wurde allseitig begrüßt. Es erfolgten sogleich einige Anmeldungen für den nächsten Kurs. Der Punkt „Vorstandswahl“ wurde durch Akklamation erledigt und der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Ueber die allgemeinen Tagesfragen entspann sich eine lebhaft Diskussion, so daß die Versammlung erst um 12¹/₂ Uhr geschlossen werden konnte. Peveling.

Niedersächsischer Uhrmacher-Unter- verband E. V., Sitz Hannover

Ein besonders krasser Fall, in dem ein Uhrengroßhändler es nicht unter seiner Würde hielt, einem Außenseiter (Pfandleihgeschäft) Offerte in Centra-Uhren zu machen, trotzdem diese doch nur an Mitglieder des Zentralverbandes abgegeben werden dürfen, gibt uns Veranlassung, an unsere Herren Lieferanten das dringende Ersuchen zu richten, vor Absenden von Offerten jeder Art an Personen oder Firmen, die ihnen nicht ganz einwandfrei bekannt sind, beim unterzeichneten Vorsitzenden Auskunft einzuholen, die postwendend gegeben wird. Ferner stehen unseren Lieferanten sorgfältig geführte Mitgliederlisten unseres Verbandes für ihre Kundenregister zur Verfügung. Wir betrachten es als unsere vornehmste Aufgabe, jeden unlauteren Wettbewerb und jede Schmutzkonkurrenz zu bekämpfen und werden dieses auch rücksichtslos durchführen.

Der Vorstand. I. A.: H. Sprengel, Alte Celler Heerstraße 37A.

Landesverband württembergischer Uhrmachermeister

(Vorbericht.)

Bei sehr gutem Besuch fand in Ulm der Verbandstag statt. Nach Begrüßung der Behörden und Gäste gab der Vorsitzende, Kollege Jauch, den Jahresbericht. Es konnte ein Werkstattunterricht mit 18 Schülern in Stuttgart eingerichtet werden, doch wird eine dritte Klasse errichtet. Den Kassenbericht erstattete Kollege Schiele, er schließt mit 738,18 Mk. Bestand. Der Verband hat 453 Mitglieder. Kollege Kröner (Friedrichshafen) sprach über die Wirtschaftslage und empfahl Qualitätsware als bestes Abwehrmittel gegen Versandhäuser. Herr König sprach über die Luxussteuer und Zölle. Infolgedessen nahm die Versammlung einstimmig folgende Resolution an:

„Der Landesverband württembergischer Uhrmacher erhebt schärfsten Widerspruch gegen die in der neuen Zollvorlage festgesetzten hohen Uhrenzölle. Ganz besonders aber wendet sich der Verband dagegen, daß die württembergische Regierung Anträge gestellt hat, die Uhrenzölle für silberne und Metall-Uhren, also für Uhren der arbeitenden Bevölkerung, noch weiter zu erhöhen. Der Zoll würde nach diesen Anträgen im Durchschnitt einen Wertzoll bis über 50 % ausmachen.“

Obersekretär Wolf warb für die Krankenkasse des württembergischen Gewerbe-Vereins. Kollege Rathfelder (Stuttgart) berichtete über Glasversicherung und schlug Uebernahme einer Glasversicherung auf das Reich durch den Zentralverband vor, was einstimmig angenommen wurde. Direktor Sautter (Stuttgart) sprach über Ausbildung der Lehrlinge und die Aufnahme des Werkunterrichts durch die Gewerbeschulen. Verbandsdirektor König (Halle)